

ESCHWEILER
DIE WOCHE
IM BLICK
VON MANUEL HAUCK

Notdienste...

- Apotheken-Notdienst**
Der Notdienst wechselt täglich. Er beginnt morgens um 9,00 Uhr und endet am folgenden Tage um 9,00 Uhr. Der gesetzliche Zuschlag beträgt 2,50 €. Tel.: 02404/62515.
- Mittwoch, 13.12.23**
Abraxas-Apotheke, Eschweiler Straße 2b, 52477 Alsdorf. Tel.: 02404/9188500
Markt-Apotheke, Markt 22-26, 52134 Herzogenrath, Tel.: 02407/3781
- Donnerstag, 14.12.23**
Blumenrather-Apotheke, Blumenrather Str. 48, 52477 Alsdorf, Tel.: 02404/61812
Alstedts-Apotheke, Von-Coels-Str. 1, 52080 Aachen, Tel.: 0241/551367
- Freitag, 15.12.23**
Glückauf Apotheke OHG, Bahnhofstr. 10-12, 52477 Alsdorf, Tel.: 02404/21354
Launweg-Apotheke OHG, Weststr. 126, 52134 Herzogenrath, Tel.: 02407/80633
- Samstag, 16.12.23**
Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 52457 Aldenhoven, Tel.: 02464/1754
Marien-Apotheke, Erlenweg 12, 52223 Stolberg, Tel.: 02402/27501
- Sonntag, 17.12.23**
Wald Apotheke Huppertz e.K., Zweigniederlassung der Stadt Apotheke Huppertz e.K., Pumpe 60, 52249 Eschweiler, Tel.: 02403/557830
Sonnens Apotheke, Gressenicher Str. 1b, 52224 Stolberg, Tel.: 02402/71785
- Montag, 18.12.23**
Engel-Apotheke, Eisenbahn Str. 153 e, 52222 Stolberg, Tel.: 02402/95850
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 52499 Baesweiler, Tel.: 02401/51455
- Dienstag, 19.12.23**
St. Martin-Apotheke, Hauptstr. 121, 52379 Langerwehe, Tel.: 02423/901047
Brunnen-Apotheke, Kirchstr. 26, 52499 Baesweiler, Tel.: 02401/4646
- Mittwoch, 20.12.23**
Hubertus-Apotheke, Rathausstr. 51a, 52477 Alsdorf, Tel.: 02404/1463
Hirsch-Apotheke, Konrad-Adenauer-Str. 131, 52223 Stolberg, Tel.: 02402/26665
- Ärztlicher Notdienst:**
Notfallambulanz am St.-Antonius-Hospital, Dechant-Deckers-Straße 5-7, Telefon: 116 117
Mo, Di, Do 19-23 Uhr, Mi, Fr 13-23 Uhr
Sa, So u. Feiertags 7-23 Uhr
Im Übrigen gibt es einen Fahrdienst für schwere Fälle außerhalb der Öffnungszeiten der niedergelassenen Arztpraxen.
- Zahnärztlicher Notdienst:**
Zahnärztekammer Aachen: Tel. 0180/5986700, dort erfahren Sie die Tel. Nr. und Anschrift des diensthabenden Zahnarztes.

Transport-Probleme, PKW-Anhänger in allen Größen sowie Baumaschinen, Bagger, Radlader, Arbeitsbühnen, Gartengeräte und Werkzeuge, www.heinz-reinartz.de, Tel. 02423-2493 oder Tel. 0151-46329021.

Renovierungsarbeiten aller Art, U. Lassmann, Tel. 02403/ 32996 oder 0179/8909898.

Winterreifen zu verkaufen: Jaguar e-pace, neuwertig, ca. 10.000 km, Größe 225/65/R17, VB 299,00 € Tel. 0171/2651966.

Pudelwelpen suchen ab Januar ein neues Zuhause. Telefon 0176/21815364.

Wohnungsauflösung / Flohmarkt. Terminsprache unter Tel. 0152 / 04720324.

Nothberg 3ZKBad, Balk., Garage, EG, ca. 68 m², zum 01.01. frei, € 580 + NK, 0171/7773772.

NRW-Spitze der SPD besucht Realschule: Wiederaufbau und Schulleben im Fokus

Eine politische Spitze machte sich am vergangenen Mittwoch ein Bild von der aktuellen Lage der Realschule Patternhof in Eschweiler. Jochen Ott, Vorsitzender der SPD-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag, besichtigte auf Einladung von Parteikollege Stefan Kämmerling (MdL) die größte von der Indeflut betroffene Schule. Der Rundgang mit Schulleiterin Michaela Silbernagel, SV-Lehrern und -Schülern sowie Mitarbeitern aus dem Kollegium startete am Bestandsgebäude Patternhof. Hier wurde deutlich, dass der Wiederaufbau noch lange nicht abgeschlossen ist, auch wenn ein Teil des Gebäudes und dessen Räumlichkeiten bereits nutzbar sind. Die Besichtigung wurde im „Containerdorf“ auf dem Drieschplatz fortgesetzt. Hier konnte sich Jochen Ott nicht nur ein visuelles Bild davon machen, wie der Unterricht heute organisiert wird. Zu den verschiedenen Schulbereichen wurden Erläuterungen gegeben und in der Mensa fand zum Abschluss ein Austausch zwischen dem SPD-Fraktionsvorsitzenden, Schulpersonal, Jugendlichen und Bürgermeisterin Nadine Leonhardt statt. Letztere schilderte die logistischen Herausforderungen, die unmittelbar nach der Flut anstanden, die – „Glück im Unglück“ – in die Sommerferien 2021 fiel. Der Ersatzstandort in Würselen wurde zwei Schuljahre lang genutzt, doch insbesondere die tägli-



Jochen Ott (2.v.l.) besichtigte auch das Bestandsgebäude der Realschule, welches bisher nur in Teilen genutzt werden kann. Foto: Manuel Hauck

chen Busfahrten stellten abseits vom gezwungenen Verzicht auf Sportunterricht, AGs und Hausaufgabenbetreuung eine besondere Belastung dar, sodass schließlich sogar Sicherheitspersonal eingesetzt werden musste. So schwang beim Besuch von Jochen Ott im Rückblick einerseits Dankbarkeit für die Stadt Würselen mit, die die Notlösung ermöglichte. Andererseits ist man nun froh, mit dem „Containerdorf“ wieder in der vorübergehenden Heimat zurück zu sein, ehe die Bestandsschule vollständig wiederaufgebaut ist. Bürger-

meisterin und Realschulleiterin waren sich einig, dass insbesondere in den Wochen nach der Flut viel Kreativität, Flexibilität und Einsatz von der Schule nötig waren und eingebracht wurden. Im Fokus stand aber nicht nur die Flut. Auch aktuelle schulische Herausforderungen wurden dem SPD-Fraktionsvorsitzenden, der vor seinem Einzug in den Landtag im Jahr 2010 als Gesamtschullehrer tätig war, mit auf den Weg gegeben. Kleinere Klassen, mehr Lehrer war dabei eine Bitte. Begründet wurde dies mit den zeitli-

chen Belastungen des Lehrers. Entlastung, so der Vorschlag der Realschule, könne durch multiprofessionelle Teams geschaffen werden, sodass sich Lehrer stärker auf das Unterrichten konzentrieren können und beispielsweise administrative Aufgaben von anderen Kräften übernommen werden. Nach dem Besuch der Realschule, bei dem beide Seiten den Dank für einander aussprachen, stand Jochen Ott bei Stefan Kämmerlings Kneipentalk-Format weiteren Bürgern Rede und Antwort.

Neuer Mietspiegel in Eschweiler: Erhöhung unter Inflationsniveau

Die Verhandlungen für den neuen Mietspiegel zwischen dem Eigentümerverein „Haus & Grund“, dem Mieterschutzverein für Aachen und Umgebung sowie der Stadt Eschweiler für die kommenden zwei Jahre sind abgeschlossen. Bürgermeisterin Nadine Leonhardt sprach bei der offiziellen Bekanntgabe des neuen Mietspiegels von einer guten Atmosphäre, die das Verfahren prägte. Die schlechte Nachricht ist, dass sich die Orientierungsmieten erhöht haben; die gute: Sie liegen unter den Erhöhungen in anderen Städten und ebenfalls unter dem Inflationslevel. Bei der öffentlichen Vorstellung des Mietspiegels erläuterten Johannes Gastreich 1. Vorsitzender „Haus & Grund“, Sandra Keilhauer und Geschäftsführerin „Mieterschutzverein für Aachen und Umgebung“ weitere Details. Demgegenüber gingen Dana Duikers als Beigeordnete für Soziales und Daniel Merken von der Abteilung Wohnen mit der Bürgermeisterin auf die aktuelle Wohnraumsituation in Eschweiler ein. Je nach Baujahr, Wohnlage und Bad-/Heizungsausstattung unterscheiden sich die Höhen der neuen Kaltmieten. Sie reichen von 3,60-4,90 Euro pro Quadratmeter (Baujahre bis 1960, einfache Wohnlage, mit Bad oder Heizung) bis zu 10,90-12,00 Euro pro Quadratmeter (Baujahre 2020/2021, gute Wohnlage). Das bedeutet einen prozentualen Anstieg von rund 4 % in den „unteren“ und bis zu 9 % in den „oberen“ Klassen. Zum Vergleich: In Deutschland lag die Inflationsrate im Jahr 2022 laut Statistischem Bundesamt bei

7,9 %. „Wir sind mit dem neuen Mietspiegel einverstanden“, kommentierte Sandra Keilhauer vom Mieterschutzverein das Verhandlungsergebnis. Dass Mieten in größeren Städten wie Aachen extrem ansteigen, führe laut der Geschäftsführerin zur Wohnraum-Flucht in ländlichere Bereiche. Auch aus diesem Grund seien die Erhöhungen im neuen Mietspiegel, der vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2025 als Orientierungshilfe für die Ermittlung von ortsüblichen Mieten gilt, vertretbar. Zu der gleichen Einschätzung kam Johannes Gastreich als Vorsitzender von „Haus & Grund“ in Eschweiler, der sich als Vertreter und Sprachrohr von privaten Kleinvermietern versteht. Auf der einen Seite würden Eigentümer bei Mieterhöhungen eher zurückhaltend agieren, insbesondere wenn sie es mit langjährigen und zuverlässigen Bewohnern zu tun haben. Auf der anderen Seite sind ebenfalls die Hauseigentümer von Preiserhöhungen betroffen. Nicht nur steigende Nebenkosten, die abseits der Energiekrise hinzukamen, belasten die Vermieter. Laut Gastreich führe die weiterhin bestehende CO2-Bepreisung bei privaten Kleinvermietern für wirtschaftlichen Druck, da die CO2-Kosten der Mieter anteilig auf die Vermieter abgewälzt werden. Der Vorsitzende von „Haus & Grund“ äußerte zudem die Sorge, dass ein Verfall bei alten Bestandsbauten einsetze, da Eigentümer nicht die Mittel hätten, um aufwändig zu sanieren. Ausgeschöpfte Fördermittel und wegfallende Programme würden die Lage verschärfen.



V.l.n.r.: Bürgermeisterin Nadine Leonhardt, Sandra Keilhauer (Mieterschutzverein), Sozial-Beigeordnete Dana Duikers, Johannes Gastreich (Haus & Grund) und Daniel Merken (Stadt Abteilung Wohnen). Foto: Manuel Hauck

Der Appell Richtung Landes- und Bundespolitik traf bei Bürgermeisterin Nadine Leonhardt auf Verständnis. Laut der Verwaltungsspitze komme es durch unterschiedliche Signale der Landes- und Bundesebene zu einem „Dschungel“. Die Aufgabe der Kommunen, so auch von Eschweiler, sei es, durch diesen Dschungel zu führen und Orientierung zu geben. Weitere Herausforderungen nannte Dana Duikers. Laut der Beigeordneten für Soziales sei es klares Ziel, die Menschen in Eschweiler mit gutem und bezahlbarem Wohnraum zu versorgen. Zwar sei die Lage in der Stadt angespannt, doch Eschweiler befinde sich anders als Städte wie Aachen in der glücklichen Situation, noch freie Flächen

für die Schaffung von neuem Wohnraum zu haben. „Wir müssen schauen, dass wir eine gute Mischung hinkriegen“, bezog sich die Beigeordnete auf verschiedene soziale Gruppen. Derweil sei ein Boom des öffentlich geförderten Wohnungsmarkts zu erkennen, während die Anzahl an Anträgen und Bewilligungen im Bereich Wohngeld deutlich um ein Drittel gestiegen ist. Als positiv ordnete Duikers ein, dass die Verwaltung mit der eigenen Wohnraumvermittlung und mit Mitarbeiter Daniel Merken einen gut Blick darauf habe, welche Bedarfe existieren. **Den kompletten Mietspiegel 2024/2025 finden Sie unter www.filmpost.de.**